Wohnbauinstitut
# Mieterinfo

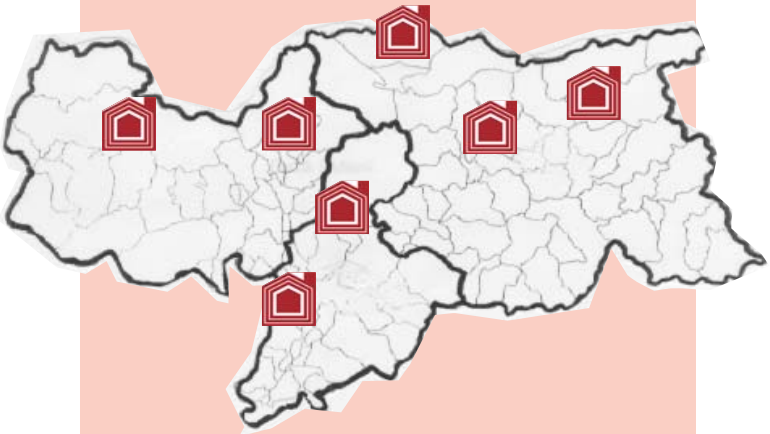
INSTITUT FÜR DEN SOZIALEN WOHNBAU DES LANDES SÜDTIROL

Mitteilungsblatt des Wohnbauinstitutes 16. Jahrgang

58/2009

Versand im Postabonnement · Artikel 2, Komma 20/c, Gesetz 662/96 - Filiale Bozen · Erscheinungsweise: vierteljährlich

## BÜROS



BOZEN* Horazstraße 14
Tel. 0471 906 666, Fax 0471 906 799

*Mieterservicestelle**
Mailandstraße 2
Tel. 0471 906 666, Fax 0471 200 489

Amba-Alagi-Straße* 24
Tel. 0471 906 650, Fax 0471 906 550

BRIXEN *Mieterservicestelle**
Romstraße 8
Tel. 0472 275 611, Fax 0472 275 690

MERAN *Mieterservicestelle**
Piavestraße 12 B
Tel. 0473 253 525, Fax 0473 253 555

BRUNECK Michael-Pacher-Straße 2
Tel. 0474 375 656, Fax 0474 375 657
Dienstag: 9 bis 12 Uhr und 15 bis 16.45 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

EPPAN im Erdgeschoss des Rathauses,
jeden 1. Montag des Monats von 16 bis 17 Uhr

NEUMARKT Mühlbachweg 2 (Vill)
Tel. 0471 823 014, Fax 0471 823 015
Mittwoch: von 9 bis 12 Uhr

SCHLANDERS Holzbruggweg 19
Tel. 0473 621 332, Fax 0473 732 142
Dienstag: von 9 bis 12 Uhr

STERZING am Sitz der Bezirksgemeinschaft Wipptal, Bahnhofstraße 1: jeden 1. und 3. Montag des Monats von 15 bis 16.45 Uhr
Für Telefongespräche und Faxübermittlungen wende man sich an die Außenstelle Brixen.

* Allgemeiner Parteienverkehr für Bozen, Brixen und Meran: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 12 Uhr und langer Donnerstag von 8.30 bis 13 Uhr, 14.15 bis 17.00 Uhr

Titelbild: Bild oben: Institutsgebäude in Vöran
Bild unten: die Festung „Franzensfeste“



## INHALT


3 *Sommer mit Kultur, Museum und Kino*
3 *Labyrinth::Freiheit Landesausstellung 2009*
4 *Landesrat Tommasini Besuch beim Wohnbauinstitut*
5 *Sommerkino im Filmclub Bozen*
5 *Kino unter den Sternen*
6 *Sprachen öffnen den Mund*
7 *Sicherheit im Wohnungsbereich*
8 *Rauchen ein Risikofaktor*
9 *Sonderausstellung im Landesmuseum Schloss Tirol*
10 *Schuldenfalle betrifft auch Institutsmieter*
11 *3.Teil Vorstellung der Mieterbetreuer*
12 *Berufstrainingszentrum in Bozen Haslach*
13 *Erste Hilfe bei Sonnenbrand*
14 *Demenz eine große Herausforderung*
15 *6 Neubauwohnungen in Montan übergeben*
16 *Faszination Wasser*
17 *Wohnungsübergabe in Vöran*
17 *Neues Vormerksystem im Sitz in der Mailandstraße*
18 *Im Stadtviertel „Firmian“ wird gefeiert*
18 *Ehepaar feiert 50. Hochzeitstag*
19 *Neue Fußballmannschaft im Arbeiterwohnheim*
19 *Marta Friese Wenighofer feiert 100. Geburtstag*
20 *Wohnungsbörse*
22 *Glückwünsche zum Geburtstag*


## IMPRESSUM


**Eigentümer und Herausgeber:**
Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol
39100 Bozen, Horazstraße 14
Tel. 0471 906 666 – Fax 0471 906 799
**E-Mail:** info@wobi.bz.it
**Internet:** http://www.wobi.bz.it
**Präsident:** Albert Pürgstaller
**Generaldirektor:** Franz Stimpfl
**Presserechtlich verantwortlich:** Werner Stuppner
**Redaktionsleitung:** Franz Stimpfl
**Redaktion:** Albert Pürgstaller, Franz Stimpfl, Nicoletta Partacini, Gianfranco Minotti, Bruno Gotter, Hansjörg Alber, Werner Stuppner,
Bei dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Sonja Bisio, Angelika Egger, Karin Wohlgemuth, Manuela Targa, Petra Götsch, Ivana Ferrari, Veit Stimpfl, Eleonora Salvagno, Paolo Magni, Ulrich Messner, Edith Moroder,
**Redaktionsschluss:** 15. Juni 2009
**Druck:** Fotolito Varesco, Auer (BZ)
**Ermächtigung** des Landesgerichtes Bozen vom 13.12.1994, Nr. 22/94
**Erscheinungsweise:** vierteljährlich
**Auflage:** Stück 14.150
**Anzeigenschluss:** 1 Monat vor dem jeweiligen Erscheinungstermin
**Versandart:** im Postabonnement
Bestellungen (kostenlos) sowie Adressenänderungen schriftlich an das Institut für den sozialen Wohnbau, Redaktion »Mieterinfo«, Horazstraße 14, 39100 Bozen


Die Veröffentlichung von Artikeln und Fotos ist bei Angabe der Quelle erlaubt.


Diese Zeitung wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

# Sommer mit Kultur, Museum und Kino

## Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Mieterinnen und Mieter

In den vergangenen Ausgaben des Mieterinfos haben wir immer wieder über Themen, die das Wohnbauinstitut und seine Mieter betreffen berichtet, haben viele Informationen gegeben und soziale Themen aufgegriffen. Über kulturelle Veranstaltungen haben wir in unserer Zeitschrift noch wenig gesprochen.
Das Redaktionsteam hat sich deshalb für diese Ausgabe vorgenommen, neben den üblichen Themen über das Institut auch einmal über kulturelle Angebote zu berichten. Dabei haben wir versucht mit den Veranstaltern Abmachungen zu treffen, um für unsere Mieterinnen und Mieter auch ein paar preisliche Vorteile bei den Eintrittskarten zu erhalten. Es ist mir eine Freude sagen zu können, dass wir dabei vielfach auf offene Ohren gestoßen sind und es uns gelungen ist einige interessante Angebote für die Sommermonate anbieten zu können.
Wir hoffen, dass die Angebote bei unseren LeserInnen auf ein positives Echo fallen und vielfach genutzt werden.
In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne Sommerzeit mit viel Spaß, Unterhaltung und Erholung.

Ihr Albert Pürgstaller
Präsident

# Labyrinth::Freiheit Landesausstellung 2009

**Heuer wird in der Franzensfeste, die von den Ländern Südtirol, Tirol und Trentino gemeinsam ausgerichtete Landesausstellung 2009 mit dem Titel Labyrinth::Freiheit abgehalten.**

Freiheit ist unerreichbar. Man kann sich diesem Ziel nur annähern. Mehr nicht. Wohin der Suchende dabei kommt, bleibt allerdings offen. Wie beim Gang durch einen Irrgarten. In der Franzensfeste geht es um dieses unaufhörliche Tasten nach innerer und äußerer Freiheit. Das mächtige Verteidigungsbollwerk mit seinen endlosen Gängen, Hallen, Gewölben und Kasematten ist schließlich selbst ein riesiges Labyrinth aus Mörtel und Stein, in dem man sich verlaufen und wiederfinden kann.
Labyrinth::Freiheit ist eine vielseitige Landesausstellung, leichtfüßig und aufregend, vergnüglich und nachdenklich, ironisch, spannend und unterhaltsam. Auf zirka 14.000 Quadratmetern erzählen Menschen ihre Geschichten, stehen Objekte der Alltagskultur neben Kunst von internationalem Rang.In der Franzensfeste zeigt Labyrinth::Freiheit etwa 200 Exponate wie Fotos und Filme, Tonaufnahmen, Maschinen, Plakate, Alltagskleidung oder Trachten, die sich direkt oder indirekt auf das Thema „Freiheit“ beziehen. Darunter befinden sich auch die Arbeiten von mehr als 50 Künstlerinnen und Künstlern aus Südtirol, Italien und dem europäischen Ausland. Einen vorgegebenen Parcours gibt es hier nicht – dem Publikum steht es „frei“, diese Ausstellung mit ihren 86 Räumen nach Gutdünken zu entdecken. Gegliedert ist Labyrinth::Freiheit in acht Bereiche, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit “Freiheit” und “Unfreiheit” auseinandersetzen: „Gesellschaft“, „Sprache“, „Mobilität“, „Gefangenschaft“, „Grenzen“, „Bildung/Wissenschaft“, „Glaube“ und „Kunst“.

Die Landesausstellung 2009 ist aber auch Freizeitpark und Ausflugsort für die ganze Familie. Mit dem Ausstellungsrestaurant, Grünflächen, Picknickplätzen und Ruhezonen lädt das weitläufige Gelände zum Rasten, Schlendern und Verweilen ein.
Die Landesausstellung 2009 ist bis zum 30. Oktober geöffnet.
Öffnungszeiten: Juni, Juli, August und September: täglich von 10 bis 19 Uhr
Oktober täglich von 9 bis 17 Uhr.
**Der Eintritt ist frei.**
Festung Franzensfeste
Tel: 0472 458038
info@lab09.net www.lab09.net

# Landesrat Christian Tommasini im Wohnbauinstitut: verstärkt Synergien nutzen

Wohnbaulandesrat Christian Tommasini hat am 15. Mai dem Wohnbauinstitut einen Besuch abgestattet. Mit Präsident Albert Pürgstaller kam Landesrat Tommasini dabei überein, die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Wohnbauressort des Landes und dem Institut weiter auszubauen und die bestehenden Synergien zwischen den Verwaltungseinheiten besser zu nutzen.

Das Treffen zwischen Landesrat Tommasini, seiner Ressortspitze, den Direktoren der Landesabteilung Wohnungsbau und ihrer Ämter, sowie den Spitzen des Wohnbauinstitutes war auf Wunsch des Landesrates organisiert worden. "Ich wollte zuallererst das Institut und dessen leitende Mitarbeiter kennen lernen und sie mit den strategischen Leitlinien für die laufende Legislaturperiode vertraut machen", so Tommasini, der klar gemacht hat, dass die Säulen der Wohnbaupolitik auch in Zukunft die selben blieben.
"Das heißt für das Wohnbauinstitut, dass wir für den weniger wohlhabenden Teil unserer Gesellschaft auch weiterhin qualitativ hochstehenden Wohnraum schaffen und ihn diesem zur Verfügung stellen werden", so der Landesrat. Darüber hinaus setze man auf die Wohnbauförderung und - als neue Säule - auf die Schaffung von günstigen Mietwohnungen für den Mittelstand. "Überdacht werden muss das System des Mietgeldes, auch um die Mietpreise nicht künstlich in die Höhe zu treiben", erklärte Tommasini.
Der Landesrat unterstrich zudem, dass die Nutznießer dieser Wohnbaupolitik, allen voran die Institutsmieter, von deren Vorteilen überzeugt werden müssten. "Es geht etwa auch darum, ein Zusammengehörigkeitsgefühl in den Mehrfamilienhäusern des Wohnbauinstitutes und in den entsprechenden Wohnvierteln zu schaffen", so Tommasini, der in diesem Zusammenhang etwa an eigene Kulturveranstaltungen in den Vierteln denkt. Um auftauchende Konflikte zu entschärfen, sollten zudem professionelle Mediatoren eingesetzt werden.
Präsident Pürgstaller und die Führungskräfte des Institutes stellten dem Landesrat die einzelnen Organisationseinheiten des Wohnbauinstitutes und deren Aufgaben vor.
Dabei wurde hervorgehoben, dass die Bautätigkeit und die Verwaltung des Immobilienvermögens die Hauptaufgaben sind.
Derzeit verwaltet das Wohnbauinstitut insgesamt 2.226 Gebäude mit einer Gesamtanzahl von 14.642 Wohnungen. Darin leben 29.749 Mieter.

Von links nach rechts: Ressortdirektorin Katja Tenti, Landesrat Christian Tommasini, Präsident Albert Pürgstaller, Abteilungsdirektor Wilhelm Pallfrader und Verwaltungsratsmitglied des Wohnbauinstitutes Vinzenz Reichegger.

Links stehend der Generaldirektor des Wohnbauinstitutes Franz Stimpfl und einige Führungskräfte des Institutes.

# FILMCLUB

# Sommerkino im Filmclub Bozen

Im Juli und August bietet der Filmclub Bozen für die LeserInnen des Mieterinfo ermäßigte Eintrittspreise für die Filmvorführungen.

Der Kulturverein FILMCLUB wurde 1978 gegründet. Ziel ist es, niveauvolle Filme einem interessierten Publikum vorzuführen.

**Diesem Grundsatz folgend gestaltet der Filmclub im Sommer 2009 wiederum ein reichhaltiges Programmkino. Dabei werden neue Filme und Filme zum Nachholen in deutscher und italienischer Sprache vorgeführt. Das Kinoprogramm ist unter www.filmclub.it veröffentlicht.**
Die Redaktion des Mieterinfo hat für die LeserInnen und MieterInnen des Wohnbauinstituts mit der Kinoleitung vereinbart, dass wer mit dem in der Zeitung veröffentlichten „Coupon" zum Filmclub Bozen ins Kino kommt, in den **Sommermonaten Juli und August 2009 den Sonderpreis von nur Euro 3,50** pro Kinobesuch zahlt (= 50% Rabatt auf den Normalpreis).
Der Preis gilt für einen Film pro Tag und für maximal 2 Personen, die gleichzeitig die betreffende Vorstellung besuchen (der Coupon gilt also für den gesamten Zeitraum!)

COUPON

**SOMMERKINO JULI/AUGUST**

Einige Kinofilme im Juli/August:
**Kleine Fische**
**Der Vorleser**
**Küss mich bitte**
**Nordwand**
**Garage**
**Slumdog Millionär**
**Coco avant Chanel**
**C'est la Vie**
**.....**

Institut für den Sozialen Wohnbau

Wenn Sie diesen Coupon vorweisen, bezahlen Sie pro Kinobesuch **3,50 €.**
Der Preis gilt für einen Film/Tag und für maximal 2 Personen, die gleichzeitig die betreffende Vorstellung besuchen!!!

# „Kino unter den Sternen" in Bozen

Der Kulturverein „La Comune" bietet Freilichtkinoaufführungen im Juli und August mit ermäßigten Eintrittspreisen für die LeserInnen des Mieterinfo.

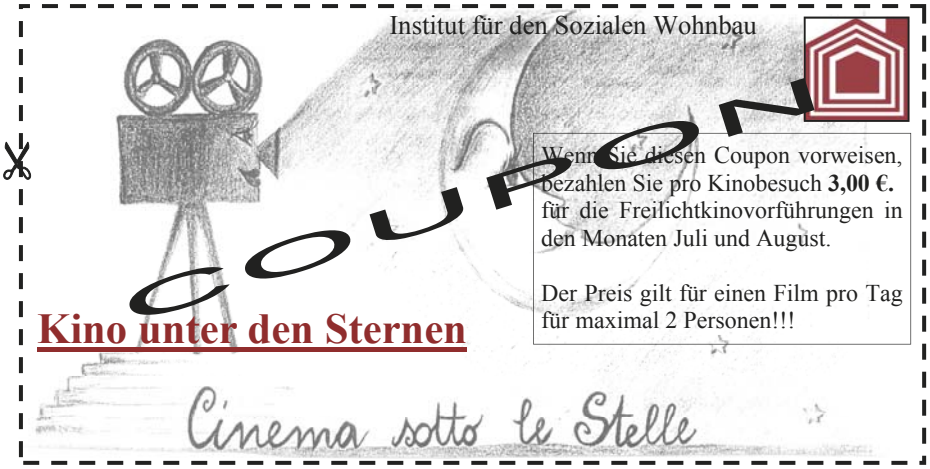
Der Verein „Circolo La Comune" wurde 1971 von einer Gruppe Kulturinteressierter gegründet. Zu den Veranstaltungen gehören öffentliche Diskussionen zu politischen und aktuellen Themen und ein anspruchsvolles Programmkino. Heuer finden Freilichtkinovorführungen in italienischer Sprache mit dem Motto „Kino unter den Sternen" im Hof der Mittelschule Foscolo in der Rovigostrasse in Bozen statt.
Der Vereinsvorstand hat unserer Redaktion das Angebot unterbreitet für alle LeserInnen des Mieterinfo und MieterInnen des Wohnbauinstitutes einen **Preis von € 3,00 (= Preisnachlass von 50%) für die Freilichtkinovorführungen in den Monaten Juli und August** zu gewähren. Der Preis gilt für einen Film pro Tag und für maximal 2 Personen, die gleichzeitig die betreffende Vorstellung besuchen (der Coupon gilt also für den gesamten Zeitraum!)

Der hier veröffentlichte „Coupon" muss bei der Kasse im Hof der Mittelschule Foscolo in Bozen vorgezeigt werden.
Es gibt auch einige Vorstellungen in Leifers, Pfatten, Neumarkt und Branzoll.

**Das Kinoprogramm ist unter www.circololacomune.it veröffentlicht.**
Die Veranstaltungen beginnen immer um 21.15 Uhr.

Institut für den Sozialen Wohnbau

COUPON




Wenn Sie diesen Coupon vorweisen, bezahlen Sie pro Kinobesuch **3,00 €.** für die Freilichtkinovorführungen in den Monaten Juli und August.

Der Preis gilt für einen Film pro Tag für maximal 2 Personen!!!

# Sprachen öffnen den Mund

„Sprachen öffnen den Mund“ – ich bin überzeugt, dass die Zukunft unseres Landes eine mehrsprachige ist.“, sagt Landesrat Christian Tommasini. „Immer mehr Menschen sehen das Erlernen der zweiten Sprache von Kindesalter an nicht mehr ausschließlich als Notwendigkeit im Hinblick auf bessere Chancen am Arbeitsmarkt, sondern als eine echte Gelegenheit, um sich hier im Land zu Hause zu fühlen und eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Aus diesem Grund haben wir eine Sensibilisierungskampagne initiiert, die die Südtiroler für das Sprachenerlernen begeistern soll.“

Christian Tommasini, Landesrat für italienische Kultur und Wohnungsbau

Mehr oder weniger bekannter Persönlichkeiten haben ihre Gesichter für die Kampagne zur Verfügung gestellt und ziehen mit ihrer herausgezogenen Zunge unsere Aufmerksamkeit auf Plakaten, Zeitungsinseraten usw. auf sich. Es sind Personen, die in ihrem Alltag mehrsprachig leben und dank ihrer Sprachenkenntnisse mehr Möglichkeiten haben.

Patrick Timpone, Ex-Eishockeyspieler, Unternehmer in Barcelona

Sie wollen uns mit ihren persönlichen Geschichten mitteilen: Es ist nie zu spät, eine Sprache zu lernen. Und es ist auch nie zu früh. Ihre Botschaften sollen uns helfen, die Angst zu überwinden, die oft die Annäherung an das Erlernen einer neuen Sprache erschwert.

Sara, 7. Jahre, zweite Klasse Grundschule: „Man kann sich spielend einen enormen Vorteil verschaffen. Wenn auch Lernen für Kinder einfacher ist, so ist es doch nie zu spät, neue Erfahrungen mit anderen Sprachen zu sammeln.“

Patrick Timpone, ehemaliger Eishockeyprofi, heute Unternehmer in Barcelona: „Sport kann ein Anlass sein, die Welt zu bereisen. Sprachen helfen dir dabei, dich überall wohlzufühlen und irgendwann kannst du sie sicher noch einmal gebrauchen, vor allem, wenn dein Unternehmen international tätig ist.“

Andrea Polato, Profimusiker in Bozen und London: „Musik kennt keine Grenzen, aber nicht alle Menschen verstehen dieselbe Sprache. Fremdsprachen sind kein Muss, sondern ein Vergnügen, weil sie das Leben einfacher machen. Und natürlich entdeckt man durch sie andere Kulturen.“

Unterstützung beim Erlernen von Sprachen geben das Multisprachenzentrum in Bozen und die Sprachenmediathek in Meran, die über eine große Auswahl an multimedialen Lehrmaterialien für Fremdsprachen verfügen, sowie das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen in Bozen.

Die Webseite www.lingueweb.it ist die gemeinsame Plattform der Initiative, auf der Feedbacks gesammelt und aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen angeboten werden. Auf dem Portal gibt es außerdem das Gewinnspiel „Sprachen online“, bei dem individuelle Lektionen oder Lehrmaterial zum Erlernen einer Fremdsprache gewonnen werden können.

Sara, zweite Klasse Grundschule

Andrea Polato, Berufsmusiker zwischen Bozen und London

## VERANSTALTUNGEN 2009

**Kino und Sprachen**
Filme in Originalsprache (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch und dieses Jahr Portugiesisch) mit Untertiteln. Die Filmveranstaltungen finden donnerstags im Multisprachenzentrum in Bozen, im Teatro Cristallo in Bozen und in der Sprachenmediathek in Meran statt. Sie beginnen mit einer Einführung und enden mit einer Diskussion, welche von einer muttersprachlichen Lehrperson geleitet wird.
Das Filmprogramm ist verfügbar unter www.provinz.bz.it/italienische-kultur/sprachen/kino-sprachen.asp
**Eintritt frei**

**Architektur und Sprachen**
Mit Prof. Lain Chambers und Architekt Michael Obrist
18.09.2009, 18.30 Uhr
Stiftung der Kammer der Architekten
Sparkassenstraße 15 Bozen
**Eintritt frei**

**Musik und Sprachen**
Mit der Gustav Mahler Akademie
06.10.2009, 18.30 Uhr
Stadt Hotel, Waltherplatz 21, Bozen
**Eintritt frei**

**Unternehmen und Sprachen**
Mit Daniel Schmidhofer
05.11.2009, 18.30 Uhr
Sprachenmediathek Meran
Palais Esplanade, Sandplatz 10, Meran
**Eintritt frei**

**Kontakt**
Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen
Neubruchweg 2—Bozen
Tel. 0471 411260
ufficio.bilinguismo@provincia.bz.it
www.provincia.bz.it/centromultilingue
Multisprachenzentrum
Kapuzinergasse 28—Bozen
Tel. 0471 303403
Centromultilingue@provincia.bz.it
www.provincia.bz.it/centromultilingue
Sprachenmediathek
Sandplatz 10—Meran
Tel. 0473 252264
mediatecamerano@provincia.bz.it
www.provincia.bz.it/centromultilingue
Eine Liste der Veranstalter von Sprachkursen in Südtirol ist zu finden unter www.provincia.bz.it/cultura/lingue/1528.asp

# Sicherheit im Wohnungsbereich

Im Bereich Wohnung und dem näheren Umfeld passieren statistisch gesehen die meisten Unfälle. Die Ursachen, die zu Unfällen führen sind sehr unterschiedlich. Viel Leid und Kummer könnte vermieden werden, wenn bevor etwas passiert, rechtzeitig und richtig gehandelt werden würde.

Die häufigsten Unfälle betreffen allgemein Stürze, vor allem von älteren und kranken Menschen, sowie Verletzungen in Bad und Küche. Deshalb möchten wir speziell für diese Bereiche ein paar Tipps geben. Mit kleinen Maßnahmen kann oft eine große Wirkung erzielt werden!

### Maßnahmen in der Küche

- **Herdzeitschaltuhr** oder Küchenwecker kann Anbrennen oder noch schlimmeres verhindern;
- Bei **Bodenbelag** oder Vorleger auf **Rutschfestigkeit** achten!
- Ausreichende **Beleuchtung des Arbeitsplatzes**.
- **Geräte**, die im Haushalt häufig verwendet werden, **in Griffweite** aufbewahren. Kühlschrank und Mikrowellengerät sollen möglichst in Augenhöhe platziert sein.
- **Arbeitshöhen** möglichst der Körperhöhe anpassen. Höhenverstellbare Schränke und ausziehbare Laden erleichtern das herausnehmen von Lebensmitteln und Geschirr.
- **Pfannenstiele nach hinten gerichtet** verhindern ein Hängen bleiben!
- **Blick auf Herd und weitere Elektrogeräte** bei Verlassen der Wohnung: Sind sie **ausgeschaltet**? Beim Einkauf eines Elektroherdes ist die „Ausschaltautomatik“ zu empfehlen.

### Maßnahmen im Bad/WC

- Badezimmer- und WC-**Türen sollten** von außen entriegelt werden können!
- **Rutschfester Bodenbelag** und rutschfeste Vorleger bzw. **Gleitschutz-Matten** in Dusche oder Badewanne schützen vor gefährlichen Stürzen und vor dem Ausrutschen.
- **Haltegriffe** in Wanne oder Dusche bieten die nötige Sicherheit.
- **Duschhocker** erleichtert das Duschen bei Gebrechen.
- **Heizstrahler** muss fachmännisch an der Wand montiert werden, um vor Stromschlägen zu schützen.
- **Handtuch-Heizung** ist eine Alternative zum Heizstrahler (keine Brandgefahr!).
- **Mischbatterie für Wassertemperatur** bei Badewanne und Dusche – Einhebelmischbatterien schützen vor Verbrühungen!

### Eigeninitiative zur Sturzverhütung

- **Bewegungsförderung**, wie z. B. Spazierengehen, Wandern, regelmäßiges Tanzen, Tai Chi, verbessert das dynamische Gleichgewicht.
- **Förderung der geistigen Aktivität** durch regelmäßiges Gedächtnistraining (Lesen, Gesellschaftsspiele, Konzert-, Theater- und Museumsbesuche).
- Regelmäßige **Überprüfung der Seh - und Hörfähigkeit**!
- Regelmäßige **Fußpflege**!
- Passende, feste **Haus- und Straßenschuhe mit rutschsicherer Sohle**.
- **Vorschriftsmäßige Einnahme** der vom Arzt verschriebenen Medikamente.
- **Achtung, Medikamente** können auch zu einer Einschränkung der Wachsamkeit und der Reaktionsgeschwindigkeit führen!

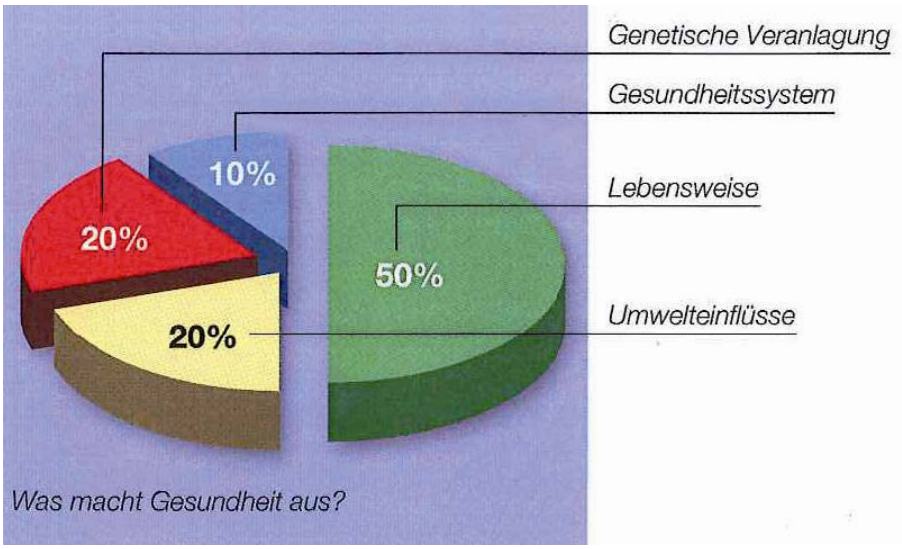
# Rauchen ein Risikofaktor

## Das Land Südtirol setzt auf Gesundheitsförderung

**Was ist Gesundheitsförderung?**
Gesundheitsförderung zielt auf die Stärkung von gesunden Gewohnheiten, auf richtige Ernährung, ausreichend Bewegung und schonenden Umgang mit Körper und Seele. Damit kann das Risiko für Zivilisationskrankheiten aktiv und entscheidend vermindert werden. Anreize und Maßnahmen sollen Menschen auf Dauer dazu bringen, krankmachende Gewohnheiten und Umstände zu ändern und gesünder zu leben.

**Gesundheit und Lebensstil**
Gesundheit ist ein Zustand, der laut Weltgesundheitsorganisation WHO zu 10% von der ärztlichen Gesundheitsversorgung abhängt, zu 20% von genetischer Veranlagung und zu weiteren 20% von der Umwelt. 50% unserer Gesundheit werden von unserer Lebensweise bestimmt. Dennoch fließt der größte Teil der Aufwendungen für die Gesundheit in die Behandlung von Krankheiten. Herzkreislauf- und Krebserkrankungen sind in entwickelten Ländern die häufigste Todesursache. Ein gesunder „Lebensstil“ im 50%-Anteil unserer Gesundheit kann das Risiko deutlich senken. Deshalb setzen alle modernen Gesundheitssysteme verstärkt auf die Gesundheitsförderung – so auch das Land Südtirol.

**Rauchen**
Von den heute in Südtirol lebenden jungen Rauchern wird jeder Zweite an Krankheiten sterben, die aufs Rauchen zurückzuführen sind. 600 Todesfälle jährlich sind in Südtirol auf das Rauchen zurückzuführen. Raucher erkranken häufiger an Krebs- sowie an Herz-Kreislauf-Krankheiten und verkürzen ihr Leben um durchschnittlich fünf bis neun Jahre.
Die bedeutendste Maßnahme der Gesundheitsförderung im Bereich Rauchen ist das Landesgesetz zum Schutz der Gesundheit der Nichtraucher. Seit dem 1. Juli 2005 gilt ein Rauchverbot in geschlossenen öffentlichen Räumen, Speiselokalen, privaten Vereinslokalen und Clubs. Rauchen ist nur in ausgewiesenen Raucherräumen mit eigener Lüftungsanlage gestattet. In öffentlichen Einrichtungen sind interne Beauftragte für die Verhängung der Verwaltungsstrafen zuständig. In den Wirtslokalen haben die Gastwirte für die Einhaltung des Gesetzes zu sorgen. Vollständiges Rauchverbot gilt für Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen. Die Einhaltung des Gesetzes wird nach wie vor kontrolliert. So sind im Laufe des Jahres 2008 526 Raucher und 14 Lokalbetreiber mit einer Ordnungsstrafe belegt worden.
Beim Rauchen ist übrigens Deutschland Spitzenreiter in Europa: Es gibt dort Raucher bei 39 Prozent der Männern und 31 Prozent der Frauen. In Südtirol sind es 24 bzw. 16 Prozent. Seit drei Jahren sind die Werte bei Männern stabil, bei Frauen rückläufig. Die meisten Raucher finden sich in der Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren.




**Entwöhnung**
Der landesweite pneumologische Dienst bietet Ausstiegshilfen für Erwachsene an, die von der Verhaltenstherapie über Nikotinersatzpräparate bis zu Akupunktur und Hypnose reichen. Für jugendliche Raucher bietet dagegen das "Forum Prävention" das Programm "Free Your Mind" an.

**Raucherberatungsstelle des Pneumologischen Dienstes,**
*Bozen, Amba-Alagi-Straße Nr. 3,*
*Tel. 0471-909600 oder 909615,*
*18.30 Uhr –20.00 Uhr*

**Dienst für Abhängigkeitserkrankungen**
- **Bozen**, Neubruchweg 3,
  *Tel. 0471 907070/907071,*
  *sert-dfa@asbz.it*
- **Meran,** Alpinistr. 3,
  *Tel. 0473 443299,*
  *sert.@dnet.it*
- **Bruneck,** Villa Elsa, A.-Hofer-Str. 25
  *Tel. 0474 586200,*
  *dfa@sb-bruneck.it*
- **Brixen,** Dantestraße 26,
  *Tel. 0472 835695,*
  dfa@sb-brixen.it

**Forum Prävention**
Beratende und mediale Vorbeugearbeit auf Landesebene
- **Bozen,** Talfergasse 4,
  *Tel. 0471 324801,*
  *info@forum-p.it*

# Sonderausstellung im Landesmuseum Schloss Tirol

Auf Schloss Tirol wurde das Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte eingerichtet, dessen Ziele die Erforschung und Darstellung der Geschichte Tirols ist. Neben der Geschichte des Schlosses, wird vor allem die Geschichte unseres Landes im 19. und 20. Jahrhundert gezeigt. Zusätzlich gibt es Sonderausstellungen zu spezifischen Themen aus der Landesgeschichte.

Heuer veranstaltet das Landesmuseum im Gedenkjahr 2009, in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck und dem Museo Storico di Trento in Trient eine Ausstellung über die Zeit von 1809 über den Vormärz bis zur Revolution von 1848/49 - Tirol im europäischen Kontext mit dem Thema: ***„Für Freiheit, Wahrheit und Recht!„***

Als Leitfaden dient der Lebenslauf zweier berühmter Tiroler Emigranten und Intellektuellen: der Freiheitskämpfer, Schriftsteller und Arzt ***Joseph Ennemoser*** (1787 - 1854) und der Orientalist ***Jakob Phillipp Fallmerayer*** (1790 - 1861).

Was haben ein Mediziner und ein Orientalist gemeinsam? Auf den ersten Blick nichts. Die Ausstellung hält erstaunliche Antworten bereit: Die Lebensläufe des im hintersten Passeiertal gebürtigen Arztes Ennemoser und des aus Tschötsch bei Brixen stammenden Wissenschaftlers Fallmerayer weisen viele Parallelen auf. Sie sind auch mit den Tirol in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bewegenden Themen und Ereignissen eng verbunden, obwohl beide maßgebliche Jahre ihres Lebens in München verbringen.

1809 kämpft Joseph Ennemoser mit der Waffe an Andreas Hofers Seite „Für Gott, Kaiser und Vaterland!“ 1848 wählt er für die von ihm gegründete liberale „Innsbrucker Zeitung“ das Motto „Für Freiheit, Wahrheit und Recht!“ Fallmerayer nimmt 1809 sein Theologiestudium auf und sitzt 1848 als – ebenfalls liberaler – Abgeordneter im Frankfurter Parlament. Bemerkenswerte Karrieren für Kleinbauernsöhne: Sie sind nur möglich, weil beide früh aus ihrer Heimat auf- und ausbrechen. Als Arzt ist Ennemoser der Heilmethode des tierischen Magnetismus verpflichtet. Auch außerhalb seiner Praxis erkannte Übel versucht er zu lindern. Er engagiert sich z. B. im Landwirtschaftsverein oder überlegt Methoden zur Bekämpfung der Cholera. Fallmerayer entdeckt für sich die Welt des Orients, den er wiederholt bereist. Er vertraut bei seinen Reformvorschlägen seiner spitzen Feder. Beide vertreten in ihren Publikationen Meinungen, die den Widerspruch ihrer Fach - und Zeitgenossen wecken.

Die Ausstellung läuft **bis zum 29. November 2009**.
**Die Museumsleitung von Schloss Tirol bietet unseren Lesern bzw. Mietern des Wohnbauinstitutes bei Vorweisen des hier angefügten Coupons den Eintritt für bis zu 2 Personen um € 4,20 – anstatt für € 6,00 an.**

Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol
Schlossweg 24, Dorf Tirol
Tel: 0473/220221

www.schlosstirol.it
Email: info@schlosstirol.it

SCHLOSS TIROL
CASTEL TIROLO

# Schuldenfalle betrifft auch Institutsmieter

Kürzlich hat die Caritas der Diözese Bozen-Brixen den Jahresbericht 2008 der Schuldnerberatung vorgestellt. Ergebnis des Berichtes ist, dass Südtirol keine „Insel der Seeligen“ mehr ist, sondern auch hier die allgemeinen wirtschaftlichen Probleme zu spüren sind. Vor allem Familien haben es in diesen Zeiten oft schwierig. Ein Blick auf die Situation der Institutsmieter macht deutlich, dass auch diese nicht verschont bleiben.

Stagnierende Löhne, sinkende Kaufkraft, steigende Lebenshaltungskosten und der teure Wohnraum machen den Menschen in Südtirol immer mehr zu schaffen. Oft werden Kredite aufgenommen, um finanzielle Engpässe zu überbrücken. Mit der Rückzahlung der Raten tun sich aber viele Menschen schwer. Wer das zugrundeliegende Problem – fehlende Einnahmen oder zu hohe Ausgaben – nicht angeht, braucht bald wieder einen neuen Kredit. Die Schuldenspirale beginnt sich immer schneller zu drehen!
Daher sollte schon vor der Aufnahme eines Kredites klar sein, wie viel man monatlich zurückzahlen kann, wie viele Schulden also leistbar sind, ohne dass aus der Verschuldung eine Überschuldung wird. Es gilt rechtzeitig gegenzusteuern und statt kurzfristiger Aktionen dauerhafte Lösungen zu finden.

## Schuldnerberatung der Caritas

Die Schuldnerberatung der Caritas hat sich dies zur Aufgabe gemacht und bietet ver- und überschuldeten Menschen kostenlos professionelle Hilfe an. Gemeinsam mit den KlientInnen erarbeiten die SchuldenberaterInnen einen Überblick über die gesamte Schuldensituation und informieren über Lösungsmöglichkeiten. Ziel ist es gemeinsam eine langfristige finanzielle Stabilisierung zu erreichen, lebenswerte Perspektiven zu erarbeiten und das Lebensminimum zu sichern.

## Schuldnerberatungen in Südtirol

Die Caritas berichtet, dass sich im Laufe des Jahres 2008 bei der Schuldnerberatung 575 Familien und Einzelpersonen neu zur Beratung gemeldet haben. Diese wurden mit zusätzlichen 222 KlientInnen der Vorjahre beraten und begleitet. Weiters wurden 263 Telefonberatungen durchgeführt.

Es wurde festgestellt, dass die Schuldenprobleme unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand oder Ausbildung auftreten. Fast 45% der Ratsuchenden haben pro Monat weniger als 1.000 € zur Verfügung. Damit müssen sie die Lebenshaltungskosten bewältigen und zusätzlich noch Schulden zurückzahlen.

## Ursachen für Schulden

Meist führen mehrere Ursachen zu Schuldenproblemen. Dabei sind folgende Situationen die wichtigsten Gründe für die Verschuldung:

1. ein geringes oder fehlendes Einkommen,
2. die ehemalige Selbständigkeit
3. der Haus- oder Wohnungskauf
4. das Konsumverhalten,
5. eine Krankheit, ein Unfall oder ein Todesfall
6. die Scheidung oder Trennung.

Während bei Männern oft Arbeitslosigkeit oder Suchtprobleme für Schulden verantwortlich sind, sind es bei Frauen vor allem die Scheidung/Trennung oder ein geringes Einkommen.

## Verschuldungshöhe

Die Schuldenhöhe ist immer im Verhältnis zum Einkommen zu sehen: bei geringem Einkommen können selbst kleine Schulden zum großen Problem werden. Im Durchschnitt war jede/r Ratsuchende mit ca. 70.000 € verschuldet.

## Wie steht es um die Institutsmieter?

Von den 838 Personen, die von der Schuldnerberatung im Jahre 2008 begleitet wurden, haben 58 als Grund für ihre Verschuldung Zahlungsrückstände für Miete und Spesen beim Wohnbauinstitut angegeben. Obwohl die Mieter in der Regel eine geringe oder überhaupt keine Miete bezahlen und somit von einem Hauptgrund für die Verschuldung und zwar von hohen Mietpreisen verschont sind, sind 6,9% der Ratsuchenden bei der Schuldnerberatung Mieter des Wohnbauinstitutes. Wenn man die Gesamtzahl der Mieter auf die Bevölke-

rungszahl von ganz Südtirol hochrechnet, leben 5,5% der Südtiroler in Institutswohnungen. Die Zahl der Hilfesuchenden Mieter liegt also mit 6,9% sogar etwas höher als der Landesdurchschnitt. Der Grund liegt vielfach bei einem nicht erkennen bzw. nicht wahrhaben wollen der kritischen Situation.

**Die Außenstände des Wohnbauinstitutes**

Auch Mieter haben Außenstände beim Wohnbauinstitut, sowohl bei den Mieten als auch bei den Spesen.
Das Wohnbauinstitut ist aber bemüht die Außenstände der einzelnen Mieter nicht zu hoch werden zu lassen und fordert diese mehrmals schriftlich auf die geschuldeten Beträge zu zahlen. Wenn die Zahlungen nicht erfolgen werden diese gerichtlich eingefordert und es kann sogar zu einer Zwangsräumung aus der Wohnung kommen.

### Ratschläge für die Mieter

Lassen Sie es nicht dazu kommen, dass Sie mit der Bezahlung der Miete und Spesen in Rückstand geraten. Bezahlen Sie unbedingt zuerst die Miete und Spesen für Ihre Wohnung, denn auch eine Sozialwohnung kann Ihnen genommen werden! Falls Ihnen dies nicht möglich ist, holen Sie sich Rat und Hilfe bei der Finanziellen Sozialhilfe Ihres Bezirkes oder der Caritas Schuldnerberatung. Wenn das Institut gezwungen wird ein gerichtliches Mahnverfahren zur Eintreibung der Mietrückrückstände einzuleiten, kostet Sie das mindestens 1.000 bis 1.500 Euro an Gerichtsspesen.
Im Jahre 2008 wurden 20 Mieter zwangsgeräumt, weil sie ihre Mieten nicht bezahlt haben. Wer glaubt, die Mietschulden lösen sich durch die Zwangsräumung auf, hat weit gefehlt. Das Institut beauftragt in solchen Fällen eine Inkassogesellschaft mit der Zwangseintreibung der Schulden. Die Spesen dafür trägt der Schuldner.

**Weitere Informationen finden Sie unter:**
Schuldnerberatung-Caritas Diözese Bozen-Brixen
Sparkassenstraße 1, 39100 BOZEN
www.caritas.bz.it
e-mail: sb@caritas.bz.it

Vorstellung Teil 3

# Mieterbetreuer - Sprachrohr zwischen Institut und Mieter

Bereits in den beiden letzten Ausgaben wurde die Berufsgruppe der Mieterbetreuer und ihre Hauptaufgaben vorgestellt (siehe Nr.56/2008, S. 18 und Nr. 57/2009, S. 11). Für die gute Verwaltung der Wohnungen und der Kommunikation zwischen Institut und Mieter sind diese Mitarbeiter des Institutes eine wichtige Schaltstelle. Es wurden dabei bisher vier dieser Mitarbeiter/innen vorgestellt. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen weitere zwei Mieterbetreuerinnen vor.

**Astrid Rufinatscha** ist seit dem 01.12.2002 beim Wohnbauinstitut Mieterbetreuerin und ist der Mieterservicestelle Meran zugeordnet. Neben dieser Tätigkeit übt sie die Funktion der stellvertretenden Amtsdirektorin der Mieterservicestelle Meran aus.
Sie betreut die MieterInnen, welche in den Wohnungen des Wohnbauinstituts in Meran (mit Ausnahme von Sinich), Algund, Tirol, Schenna und Vöran wohnen. In ihre Zuständigkeit fällt auch die Führung der Arbeiterwohnheime in Meran. Sie ist in der Außenstelle des Wohnbauinstitutes Meran, Piavestr. 12b, Telefonnummer 0473/253549 erreichbar.

**Linda Pasquazzo** ist seit dem 25. Mai 2004 Mieterbetreuein beim Wohnbauinstitut und arbeitet in der Mieterservicestelle Bozen.
Sie betreut in der Stadt Bozen 11 Institutsgebäude und 6 Kondominien mit insgesamt 780 Wohnungen. Die Wohnungen befinden sich in der Baristraße, am Don Bosco Platz, in der Reschenstraße, in der Piacenzastraße und in der Sassaristraße.
Sie ist im Büro der Mieterservicestelle in Bozen, Mailandstraße 2, Telefonnummer 0471/906736 erreichbar; Parteienverkehr Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 8.30 - 13.00 und 14.15 bis 17.00 Uhr.

# Berufstrainigs-zentrum in Bozen Haslach

Bezirksgemeinschaft Salten - Schlern
Comunità comprensoriale di Salto - Sciliar
Cumunità raion Salten - Scilier

In dieser Ausgabe stellt sich im Rahmen der Vorstellung von sozialen Einrichtungen, die Mieter des Wohnbauinstitutes sind, das Berufstrainigszentrum Bozen vor. Dieses verfolgt das Ziel, Menschen mit psychischen Problemen beim sozialen und beruflichen Einstieg bzw. Wiedereinstieg zu begleiten.

Das Berufstrainingszentrum entstand 1991 mit dem Ziel die Integration der Personen mit psychischen Problemen in ihr vertrautes Umfeld zu erreichen. Die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern ist die verantwortliche Trägerkörperschaft des Berufstrainingszentrums (BTZ). Zum heutigen Zeitpunkt stehen 18 Plätze in 4 verschiedenen Trainingsbereichen zur Verfügung. Das BTZ arbeitet eng mit dem Zentrum für Psychische Gesundheit und verschiedenen Arbeitseingliederungsdiensten zusammen, mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration der Trainingsteilnehmer/innen.

**Wer kann sich an das Berufstrainingszentrum wenden?**

In das Berufstrainingszentrum können psychisch kranke Personen, für welche eine begründete Aussicht auf eine Eingliederung/Wiedereingliederung in die Arbeitswelt in relativ kurzer Zeit besteht, aufgenommen werden. Der Aufenthalt im Berufstrainingszentrum ist zeitlich begrenzt und beträgt in der Regel 24 Monate.

**Ziel der Einrichtung**

Vorrangiges Ziel des Berufstrainigszentrums ist es, Menschen mit psychischen Problemen durch individuelles Training zum sozialen und beruflichen Einstieg bzw. Wiedereinstieg zu bewegen.
Es wird das Konzept der Eigenverantwortlichkeit und Selbstrehabilitation verfolgt, welches den Prozess der Zurückgewinnung des Selbstbewusstseins und die Motivation zur Veränderung begünstigt, um letztendlich einem chronisch werden der Krankheit, einer frühzeitigen Invalidität und einer andauernden Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken.

## Die 4 verschiedenen Bereiche der Rehabilitation:

### Gastronomiebereich

In der Küche haben die KlientInnen die Möglichkeit, sich Grundkenntnisse im Kochen und im Umgang mit Speisen anzueignen. Grundhaltungen wie Arbeitsplanung und Arbeitseinteilung in der Küche, Genauigkeit und Sauberkeit werden gefördert. Freude am Kochen und am Ausprobieren von Rezepten sind Voraussetzungen für die Teilnahme am Training in der Küche.

### Technischer Bereich

Der Technische Bereich ist für Personen bestimmt, die Interesse und Fähigkeiten im technisch-manuellen Bereich mitbringen. Der Bereich bietet verschiedene Lern- und Berufserfahrungen in Hinblick auf die Benutzung von elektrischer Energie.

### Textilbereich

Im Textilbereich werden Grundkenntnisse über die Arbeit mit Textilien vermittelt. Hier können der Umgang mit Nadel und Faden bei kleinen Stoffreparaturen, der professionelle Gebrauch einer Nähmaschine oder die kunstvolle Kreation von Patchworkprodukten erlernt werden. Dies und anderes wird mittels individuell strukturierter Arbeitsschritte in diesem Bereich angeboten.

### Bürobereich

Im Bürobereich wird den Trainingsteilnehmern angeboten, PC-Grundkenntnisse, sowie Arbeitsabläufe zu erlernen, welche für die Arbeit im Büro vorgesehen sind (Telefonvermittlung, den Gebrauch des Faxgerätes, Schriftverkehr usw.).

**Leitung und Öffnungszeiten**

Die Leitung der Struktur ist Antonio Guerrato anvertraut.
Die Öffnungszeiten sind:
Montag - Donnerstag von 8.15 - 12.15 und 13.15 - 16.30 Uhr
Freitag von 8.15 - 12.15 Uhr

**Der Vereinssitz**

Schloss Weineggstrasse 1/B
39100 Bozen
Tel. 0471/271669
Fax. 0471/271370
**e-mail:**
berufstrainingszentrum.bz@bzgsaltenschlern.it

# Erste Hilfe bei Sonnenbrand

Sommer, Sonne, Sonnenbrand - Alle Jahre wieder werden die ersten warmen Sonnenstrahlen unterschätzt. Die Folge: ein schmerzhafter Sonnenbrand. Hier ein paar Tipps, was Sie dagegen tun können.

Rothaarige und blonde Menschen sollten max. 15 bis 20 Minuten in die Sonne gehen. Dunkelhaarige können ein paar Minuten länger der Sonne frönen.

**Hautalarm**
Es beginnt mit einer Rötung und gipfelt in der Dermatitis solaris, dem ausgewachsenen und schmerzhaften Sonnenbrand. Dem "durchschnittlichen" hellhäutigen Europäer bleibt eine kurze Zeitspanne, will er sich zum Beispiel in Österreich an einem heißen Tag ungeschützt im Freien aufhalten: Nach nur 18 Minuten signalisiert die Haut: "Alarmstufe Rot".

**Kühlung**
Ist es dann passiert und die Haut hat zuviel Sonne abbekommen, hilft eine kalte Dusche und ein kühlendes Gel oder eine kühlende Creme. Die Haut braucht jetzt viel Flüssigkeit. Man kann zum Beispiel eine Maske aus Milch und Gurke machen. Dazu nimmt man einfach eine geschälte Salatgurke, zerdrückt sie, verrührt das Ganze mit einem Viertelliter Milch und püriert es anschließend noch einmal mit einem Pürierstab oder dem Mixer. Und diese Paste kann man dann auf die überhitzte und gerötete Haut auftragen, das wirkt wunderbar kühlend und gibt der Haut auch Feuchtigkeit zurück.

**Systematisch Bräunen**
Übermäßige UV-Strahlung fördert die Hautalterung. Die Haut verliert an Spannkraft, Falten entstehen und in weiterer Folge treten fleckförmige Verfärbungen auf, vor allem an jenen Körperstellen, die der Sonne am intensivsten ausgesetzt waren. An diesen Hautstellen kann sich schließlich auch Hautkrebs entwickeln.

Um all das zu vermeiden, hat der Körper ein ausgeklügeltes Reparatursystem. Das funktioniert bei übermäßigem Sonnenbaden aber nur, wenn die Haut systematisch auf die Sonne vorbereitet wird. "Langsam an die Sonne gewöhnen" rät deshalb Univ.-Prof. Clemens Rappersberger von der Rudolfstiftung in Wien. "Man sollte sich die Zeit nehmen und zwar nicht im Solarium sondern im Freien". Durch das systematische Bräunen produziert nämlich der Körper das Pigment Melanin, das wie ein natürliches Sonnenschild funktioniert.

Meiden Sie auf jeden Fall ein Sonnenbad in der größten Mittagshitze (11.00-15.00 Uhr). Auch im Schatten bräunt man relativ gut. Tragen Sie in jedem Fall einen Sonnenschutzfaktor auf, bevor Sie sich in die Sonne legen. In unseren Breiten sollte das mindestens Lichtschutzfaktor 15-25 sein. Denken Sie daran, ALLE lichtexponierten Hautareale, auch Nacken, Ohren, Lippen und Handrücken zu schützen.
Da große Mengen von UV-Strahlen auch an dunstigen und bewölkten Tagen die Erdoberfläche erreichen, sollten Sie auch an solchen Tagen die Sonnenschutzmaßnahmen nicht vergessen. Sand, Schnee, Zement und Wasser reflektieren Sonnenstrahlen.
Auch ein Aufenthalt z.B. unter dem Sonnenschirm, ist kein garantierter Schutz vor Sonnenlichtschäden. Und ganz wichtig für den Sommer: Achten Sie auf eine zinkreiche Ernährung. Ein guter Zinklieferant ist zum Beispiel die Milch.
Das darin enthaltene Zink wirkt entzündungshemmend und trägt so zum Hautschutz beim Sonnenbaden bei.

# Demenz – eine große Herausforderung für Familien und Gesellschaft

A.S.A.A
Alzheimer • Südtirol • Alto Adige

„Alzheimer“ heißt die nach ihrem Entdecker benannte, **häufigste Form der Demenzerkrankungen.** Sie beginnt als zuerst langsam verlaufender, dann rasch fortschreitender Prozess, der die **Nervenzellen des Gehirns zerstört.** Dadurch kommt es zu immer deutlicherer Leistungsschwäche: Das Gedächtnis lässt nach, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit schwinden, die Sprache wird beeinträchtigt, auch das Verhalten und die Stimmung ändern sich. Warnsymptome sind also neben schwerwiegender Vergesslichkeit auch Orientierungsprobleme, zunehmende Schwierigkeiten nicht nur im Umgang mit neuen Herausforderungen, sondern auch in der gewohnten Lebensführung.

Da die Kranken oft noch über einen längeren Zeitraum körperlich rüstig sind, aber das Denkvermögen immer mehr ausfällt, sind sie zunehmend auf Dauerkontrolle und Unterstützung anderer, meist ihrer Familie, angewiesen. Die Krankheit schreitet unaufhaltsam über im Einzelfall verschiedene, aber ähnliche Stadien fort bis zum völligen Kontrollverlust und zur totalen Hilflosigkeit der Betroffenen. Denn noch immer gibt es kein Heilmittel dagegen - nur Medikamente, die vor allem die psychische Situation der Kranken leichter erträglich machen können. Daher ist eine frühzeitige Diagnose wichtig, um die Ursachen abklären und durch angemessene Behandlung eingreifen zu können. Bei Verdacht holen Sie sich am besten Informationen beim Hausarzt und dem zuständigen Sprengel, bei den Alzheimer-Betreuungseinheiten in unseren Krankenhäusern und im Erfahrungsaustausch mit Menschen, die Bescheid wissen:
**bei Alzheimer Südtirol Alto Adige ASAA (Sorgentelefon jeden Mittwoch 17-19 Uhr, Tel. 0471/909 888; www.asaa.it ).**
Für Südtirol gibt es keine offizielle Statistik, doch kann man von rund 7.000 Demenzkranken ausgehen. Pro Jahr kommen etwa 1.000 diagnostizierte Fälle dazu. Wer diese Zahl auf die betreuenden Familien hochrechnet, erkennt die Tragweite dieses Phänomens. Da die Krankheit sehr lang dauert und den Betreuenden höchsten Einsatz abverlangt, sollten diese sich rechtzeitig um Hilfe umsehen, um der drohenden Überbelastung vorzubeugen: bei den Sprengeln für besondere Pflegeleistungen, bei den Altenheimen, die Kurzzeitpflege anbieten, bei den Tagespflegestätten, die Kranke tagsüber betreuen können. Rechtzeitige Entlastung auch durch Verwandte, Nachbarn, Freunde ist für pflegende Familienangehörige ein ernst zu nehmendes Gebot – denn ihre Kraft wird lang gebraucht!

## Ratschläge zum Umgang mit der Krankheit

**Organisation und Routine** erleichtern den Alltag: feste Regeln und Gewohnheiten, ein gleich bleibender Tagesablauf und eine möglichst gleich bleibende, gewohnte Umgebung schaffen Sicherheit. Denn Unsicherheit ist die wichtigste Ursache für das veränderte, oft unverständliche Verhalten der Kranken - Beruhigung zu vermitteln, daher die entscheidende Aufgabe für alle, die sie betreuen!
Einfache Vorsichtsmaßnahmen können auch **Sicherheit in der Wohnung** gewährleisten. Da die Kranken oft auch durch körperliche Beeinträchtigung gefährdet sind, auf jeden Fall für feste Hausschuhe sorgen (keine schlüpfrigen Pantoffeln).
**Unfällen vorbeugen**: Gefährliche Stoffe und Geräte unter Verschluss halten; im Badezimmer Handgriffe, an Treppen Handläufe anbringen; rutschende Läufer, Teppiche und Stolperfallen entfernen; Küchenherde, Heißwasserhähne, Fenster und Geländer sichern, evtl. Treppenabsätze durch Gitter verschließen.
**Verirren vermeiden** durch: ausreichende Beleuchtung, evtl. Bewegungsmelder; möglichst wenig Schatten; Beibehalten gewohnter Ordnung bei der Einrichtung; Kennzeichnen von Räumen durch Bilder an der Tür (Toilette!); Kontrastfarben für Geländer, Stufen, Türen.
**Weglaufen verhindern** bzw. entschärfen durch: Verschließen oder Verbergen der Haustür (Schlüssel entfernen!); Information von Nachbarn und Geschäftsinhabern der Umgebung; Armband oder Markierung in der Kleidung mit Namen und Telefonnummer.
Sollte die kranke Person doch einmal gesucht werden müssen, aktuelle Fotos bereithalten.

# 6 Neubauwohnungen in Montan übergeben

Der Präsident des Wohnbauinstitutes Albert Pürgstaller konnte am 24. April 2009 in Anwesenheit von Landesrat Christian Tommasini, der das erste mal seit seiner Ernennung einer Wohnungsübergabe des Institutes beiwohnte, 6 Neubauwohnungen in Montan, Weingütl 14 an 6 neue Mieter übergeben.

Bild oben von links nach rechts: Landesrat Christian Tommasini, Gemeindeassessor Silvester Pernter, Präsident Albert Pürgstaller, Mitglied der Zuweisungskommission Giacinto Riboni und Bürgermeister Alois Amort beim Banddurchschnitt
Bild unten: Das Gebäude des Wohnbauinstitutes in Montan, Weingütl Nr. 14

Weiters waren der Bürgermeister Alois Amort und der gesamte Gemeindeausschuss vertreten. Pfarrer Heinrich Guadagnini segnete das Gebäude.
Das Gebäude wurde in einer traditionellen Bauweise mit tragenden Strukturen aus Stahlbeton errichtet.
Dieses besteht aus 3 Obergeschossen mit jeweils 2 Wohnungen und aus einem Garagengeschoss mit 6 Autostellplätzen. Das Treppenhaus und der Aufzug sind zentral angeordnet und erschließen alle 4 Geschosse.
An der Bergseite des Tiefparterregeschosses sind 6 Keller für die jeweiligen Wohnungen und ein kleiner Gemeinschaftsraum untergebracht. Die Tiefparterrewohnungen verfügen über einen privaten Gartenanteil, die Wohnungen im Erdgeschoss und Dachgeschoss jeweils über einen Balkon .
Das Gebäude wurde mit einer überaus guten Wärmedämmung ausgestattet und hat daher die Klima-Hausauszeichnung „B“ erhalten. Besondere Beachtung wurde der Vermeidung von Wärmebrücken geschenkt, so sind z. B. die Balkone thermisch von der restlichen Tragstruktur des Gebäudes getrennt ausgeführt worden.
Die Wärme für diese Wohnungen stammt von der Zentrale der Nahwärmeversorgung (Wärmepumpe mit Erdsonden, die die unterirdische Wärme nutzen) der Firma Montanbau, welche noch weitere 4 Gebäude mit Wärme versorgt. Die Heizung der einzelnen Wohnungen erfolgt durch eine Fußbodenheizung. Zur Unterstützung der Warmwasserlieferung verfügt das Gebäude über Sonnenkollektoren. Die Wohnungen haben eine Größe von 37 bis 78 $m^2$. Mit der Übergabe dieser 6 Wohnungen konnte das Bauprogramm für Montan erfüllt werden und auch der größte Bedarf an Sozialwohnungen gedeckt werden.
In Montan verfügt das Wohnbauinstitut nun insgesamt über 14 Wohnungen.

# Faszination Wasser

Wasser übt für Kinder eine faszinierende Anziehung aus. Das Spielen im Wasser, der schwerelose Zustand macht vor allem Kleinkindern sehr viel Spaß. Es darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, wie verhängnisvoll schon eine geringe Wassertiefe für Kinder sein kann. Statistiken beweisen, dass die Todesursache Nr. 1 bei Kindern bis zum 4. Lebensjahr, der Tod durch Ertrinken ist.

Biotope, Badewannen, Schwimmbäder, Planschbecken und private Pools können schon ab einer Wassertiefe von 10 cm für Kinder lebensgefährlich werden!

**Hier einige Sicherheitstipps zur Eindämmung der Gefahr:**

**Gewässer:**

- Kinder nie unbeaufsichtigt am bzw. im Wasser lassen.
- Nur Schwimmflügel verwenden, die 2 Luftkammern und ein Sicherheitsventil haben.
- Schwimmreifen besser nicht verwenden, da die Kinder durch zu große Ringe rutschen könnten.
- Auf Booten immer Schwimmwesten tragen.
  Kinder ab dem 4./5. Lebensjahr sollten, je nach Möglichkeit, bereits das Schwimmen erlernen.

**Schwimmbecken und Biotope:**

- Kinder nie unbeaufsichtigt in der Nähe eines Biotops/Schwimmbecken lassen.
- Biotope/Schwimmbecken mit einer ca. 1,4 m hohen Umzäunung absichern.
- Umzäunungen aus Maschendraht oder Holz mindestens 1 m vom Ufer entfernt anbringen. Der Abstand zwischen den Holzbrettern bzw. des Maschendrahtzaunes darf nicht mehr als 4 cm betragen.
- Erste-Hilfe-Koffer in der Nähe des Biotops/Schwimmbecken aufbewahren. Nicht benützte Schwimmbecken immer abdecken.

**Planschbecken:**

- Kinder nie unbeaufsichtigt in und in der Nähe des Planschbeckens lassen.
- Schon eine Wassertiefe von 10 cm kann für Kinder tödlich sein.
  Kinder, die ins Wasser fallen, erschrecken und bewegen sich nicht, so dass tödliches Ersticken die Folge sein kann (Todstellreflex).

**Badewanne:**

- Kinder nie unbeaufsichtigt in der Badewanne lassen.
- Badewanne mit Rutschsicherung ausstatten.
- Elektrogeräte immer vom Wasser entfernt halten (Stromstoßgefahr!).
- Wasserhahn zum Schutz vor Verbrühungen durch heißes Wasser abdecken oder gleich Wassermischbatterien verwenden.
  Schon eine Wassertiefe von 10 cm kann für Kinder tödlich sein.

**Tipps für die Kinder:**

- Geh nie alleine schwimmen und spiele auch nicht zu nahe am Wasser!
- Trage in Booten immer eine Schwimmweste, auch wenn du gut schwimmen kannst!
- Beachte die Warnschilder – manche Seen sind gefährlich, deshalb ist dort das Baden verboten!
- Kommt ein Gewitter, verlasse sofort das Wasser und gehe schnell nach Hause! Blitze schlagen oft im Wasser ein.
- Nach dem Mittagessen warte eine Stunde, bevor du wieder ins Wasser gehst. Mit vollem Magen kann dir im Wasser leicht schlecht werden.
- Creme dich schon zuhause gut mit Sonnenmilch ein, damit du keinen Sonnenbrand bekommst.
- Vergiss nicht, dich wieder einzucremen, wenn du aus dem Wasser steigst. Trag in der prallen Sonne auch eine Kappe und ein T-Shirt. Die Sonne kann dir und deiner Haut sehr schaden!
- Beachte die Baderegeln im Schwimmbad. Springen ist nur an bestimmten Stellen erlaubt.
- Bevor du ins Wasser springst, vergewissere dich, dass es tief genug ist. Achte auch darauf, dass du auf keinen anderen Schwimmer draufspringst.
- Laufen, Stoßen und Raufen am Beckenrand ist gefährlich. Der nasse Boden ist glitschig. Du kannst ausrutschen, ins Wasser fallen oder dir den Kopf an der Kante anschlagen.

# 7 neue Wohnungen in Vöran

Das neue Gebäude in Vöran hat eine gute und zentrale Lage im Dorfkern und die Wohnungen werden aufgrund eines Abkommens der Gemeinden Vöran und Hafling für 5 Gesuchsteller aus Vöran und für 2 Gesuchsteller aus Hafling bereitgestellt.

Präsident Pürgstaller und BM Alber bei der Schlüsselübergabe.

Am 25. Juni übergab Präsident Albert Pürgstaller in Anwesenheit des Bürgermeisters der Gemeinde Vöran Alfons Alber, des Vizebürgermeisters Sebastian Duregger und der Sozialreferentin Annemarie Innerhofer die Schlüssel an die neuen Mieter. Pfarrer Jakob Senn segnete die Wohnungen.
Ursprünglich stand auf dem Gelände im Dorfzentrum das alte Gasthaus Larcher, welches das Wohnbauinstitut abgerissen hat. Bei der Errichtung des neuen Gebäudes wurde darauf geachtet, dass sich das Bauwerk harmonisch in das Dorfbild eingliedert. Besonders hervorzuheben ist die funktionelle Grundrisseinteilung der Wohnungen, die natürliche Belichtung der Innenräume und die schöne Aussicht auf die umliegende Landschaft und Bergwelt. Das Gebäude besteht aus 3 Stockwerken mit 7 Wohnungen, wobei 1 Wohnung behindertengerecht ausgeführt wurde.
Die Energie für Heizung und Warmwasser bezieht das Gebäude vom Fernheizwerk der Gemeinde Vöran.
Das Wohnbauinstitut hat von der Klima-Houseagentur für dieses Bauwerk die KlimaHausstandard „B Plus“ Auszeichnung erhalten.

Ticketausgabegerät mit „touch-screen“

# Neues Vormerksystem für das Publikum im Sitz in der Mailandstraße

Im Warteraum des Sitzes in der Mailandstrasse 2 in Bozen wurde ein neues, modernes Vormerksystem installiert. Die Erneuerung besteht in einem Ticketausgabegerät (Vormerkticket) mit berührungssensitivem Bildschirm (touch-screen) und einem großen LCD-Bildschirm an der Wand, auf dem der Stand der aufgerufenen Nummern je Schalter verfolgt werden kann.

Die neue Bildschirmtechnologie am Ticketausgabegerät ist eine Einrichtung, die dem Bürger auf einfache und klare Weise ermöglicht den gewünschten Dienst auszuwählen.
Dabei kann durch Berührung mit dem Finger zwischen den Sprachen Deutsch, Italienisch oder Englisch gewählt werden.
Nachdem der gewünschte Dienst ausgewählt wurde, wird vom Ticketausgabegerät der Beleg mit der Nummer ausgedruckt. Der Bürger wird, wenn die Nummer an die Reihe kommt, über eine Sprechanlage in der gewählten Sprache zum Schalter gerufen. Auf dem LCD-Bildschirm (Fernseher im Warteraum) wird immer die letzte aufgerufene Nummer angezeigt.
Dieses neue Vormerksystem ermöglicht es die verschiedenen Dienste flexibel und effizient zu gewährleisten.

# Im Stadtviertel "Firmian" feiert Groß und Klein ein gemeinsames Fest

Im Stadtviertel Firmian, hat das Wohnbauinstitut in den letzten Jahren, 4 Gebäude mit insgesamt 230 Wohnungen übergeben. Dieses setzt sich auch dafür ein, dass die neuen Bewohner eine gute Gemeinschaft bilden.

Der Großteil der Familien konnte bereits im Jänner 2007 in die neuen Wohnungen einziehen, während die letzten 2 Gebäude vor ungefähr einem Jahr den Mietern übergeben wurden. Viele dieser, in der Mozartstraße wohnhaften Familien, sind aus verschiedenen Orten nach Bozen gekommen; viele aus anderen Provinzen Italiens, andere aus anderen Teilen Europas und wieder andere von anderen Kontinenten. Um ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen Gruppen zu fördern, sollten die einzelnen Nachbarn die Gelegenheit haben sich besser kennen zu lernen.
Aus diesem Grund hat das Wohnbauinstitut ein Fest der Begegnung und des Kennenlernens organisiert, welches sofort tatkräftig von der Vereinigung „Donne Nissà" unterstützt wurde. Nach einem ersten Zusammentreffen, bei dem alle Frauen des Viertels der Mozartstraße eingeladen waren, wurde vorgeschlagen ein kleines Fest zu organisieren.
Der Termin für dieses Fest wurde am 5. Juni festgelegt. Um 17.00 Uhr waren alle Familien eingeladen in den Innenhof, zu einem gemütlichen Beisammensein, zu kommen. Nach kurzer Zeit hat sich der Innenhof bereits gefüllt. Es wurden über 80 Kinder gezählt. Der Clown Chilli hat den Kleinen, wie auch den Großen viel Freude und Musik mitgebracht. Es wurde getanzt und gespielt und alle haben sich toll unterhalten. Einige Familien haben typische Gerichte aus ihrer Heimat, wie Süßspeisen und Getränke zur Verkostung mitgebracht.

Eine Momentaufnahme während des Festes

Es war wirklich ein gelungenes Fest!!!

# Ehepaar feiert 50. Hochzeitstag

Am 02. Mai 2009 feierten Giovanni Toffoli und Lucia Meridiani, Mieter des Wohnbauinstitutes, ihren 50. Hochzeitstag mit einem unvergesslichen Fest. Der Festtag begann mit einem Überraschungsumtrunk, den die Nachbarn im gemeinsamen Garten des Kondominiums in der Genuastraße Nr. 76, organisierten.
Danach nahm das Jubiläumspaar an der hl. Messe in der Kirche am Don Bosco Platz teil.
Anschließend lud die Familie Toffoli zu einem Mittagessen nach Unterrain ein, an welchem auch die Tochter und das Enkelkind teilnahmen.
Im Jahre 1959 haben die Eheleute Toffoli in der Kirche „Cristo Re" in Bozen geheiratet. Das Wohnbauinstitut wünscht dem Ehepaar noch viele glückliche Jahre und viel Gesundheit.

Ivo Bruschini, Giovanni Toffoli, Angela Bruschini die Hausmeisterin, Mariuccia Mattivi und ganz rechts Lucia Meridiani

# Neue Fußballmannschaft im Arbeiterwohnheim

Die Mannschaft des Arbeiterwohnheimes

Das Wohnbauinstitut hat in der Sigmundskronerstraße 2 in Bozen ein Arbeiterwohnheim mit 100 Kleinwohnungen und 198 Wohnplätzen errichtet und führt dieses Heim auch selbst.
Auf Initiative der Bewohner wurde nun eine Fußballmannschaft gegründet. Das Ziel der Mannschaft, die ausschließlich aus Jugendlichen besteht, welche im Heim wohnen, ist es, dass man einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachgeht und mit Sportsgeist respektvoll miteinander umgeht.
Im Arbeiterwohnheim leben derzeit Angehörige von 20 verschiedenen Ethnien zusammen. Die Herkunft, die Bräuche und Lebensgewohnheiten sind sehr unterschiedlich, aber mit Geduld und mit der Hilfe einiger außenstehender Bezugspersonen werden die anfallenden Probleme gelöst.
Das Arbeiterwohnheim in der Sigmundskronerstraße hat sich zu einem schönen Beispiel von friedlichem Zusammenleben und gegenseitigem Respekt der verschiedenen Volksgruppen entwickelt.
Falls es eine Vereinigung oder eine Gruppe von Fußballbegeisterten gibt, die die neu gegründete Mannschaft herausfordern möchte, ist diese herzlich willkommen.
Es kann die Telefonnummer 348/7004262 kontaktiert werden.

# Marta Friese Wenighofer 100 Jahre

**Am 25. April 2009 feierte Marta Friese Wenighofer ihren 100. Geburtstag. Der Präsident Albert Pürgstaller gratulierte der Jubilarin zum runden Geburtstag mit einem Blumenstrauß.**

Marta Friese wurde am 25. April 1909 in Bozen geboren. Sie erlernte den Beruf einer Verkäuferin. 1934 heiratet Sie Achilles Wenighofer, der ebenfalls in Bozen lebte und Beamter war. Aus der Ehe entstammen 3 Kinder und zwar Elsa, Brigitte und Werner.
In der Optionszeit kam die Familie nach Hohenweissenberg in Oberbayern, wo sie die ganzen Kriegsjahre und die ersten Nachkriegsjahre verblieb. Die Familie kehrte 1949 nach Südtirol zurück und Achilles Wenighofer erhielt eine Arbeitsstelle bei der Landesverwaltung im Lizenzamt. Im Jahre 1950 konnte die Familie Wenighofer die Wohnung in der Zarastraße beziehen, die damals im Eigentum des Landes war und später dem Wohnbauinstitut übertragen wurde. 1964 wurde das Familienglück durch den plötzlichen Tod von Achilles Wenighofer getrübt, aber Marta Wenighofer ließ sich nicht unterkriegen und führt mit der Unterstützung der Kinder bis heute ein zufriedenes Leben.
Die ältere Tochter Elsa, die mit ihr gemeinsam in der Wohnung lebt, kümmert sich sehr um sie. Bis vor einen Monat hat sie jeden Tag das Haus verlassen und ist einkaufen gegangen, was sie aufgrund der Hitze und der damit zusammenhängenden körperlichen Schwäche derzeit nicht tun kann.
Nachdem Marta Friese immer noch sehr am Tagesgeschehen interessiert ist, sind ihre wichtigsten Beschäftigungen das Fernsehen, die Lektüre der Tageszeitung und von Illustrierten.
Den 100. Geburtstag feierte Marta Friese im Kreise ihrer Familie, den 3 Kindern, den 6 Enkelkindern und den 8 Urenkeln.
Präsident Pürgstaller wünschte ihr im Namen des Wohnbauinstitutes alles Gute und noch viele glückliche Jahre in ihrer Institutswohnung.

Die Jubilarin mit den Kindern Elsa, Brigitte und Werner

# WOHNUNGSBÖRSE

## Wohnungstausch

Das Wohnbauinstitut stellt allen Mietern, die ihre Wohnung unbedingt tauschen wollen, weil sie auf der Suche nach einer andersartigen, natürlich immer nur geeigneten Wohnung sind, die Rubrik »Wohnungsbörse« zur Verfügung. Es muss sich um einvernehmliche gegenseitige Wohnungstausche handeln, welche dem Institut keine Spesen verursachen dürfen. Schreiben Sie einfach der Zeitung, wenn Sie aus irgendeinem Grund die Wohnung tauschen möchten, oder wenn Sie aus Arbeitsgründen bzw. zu sonst einem Anlass eine Wohnung in einer anderen Ortschaft suchen. Das Institut wird Ihr Tauschgesuch gerne veröffentlichen. Vergessen Sie bitte nicht die Rufnummer anzugeben!!! Sollte sich ein Tauschpartner finden, müssen die Interessenten ein Tauschgesuch an das Institut richten und dieses wird die Angemessenheit der Wohnung überprüfen und entsprechend begutachten.

AN DIE MIETER EINER INSTITUTSWOHNUNG IN BOZEN.
SIND SIE INTERESSIERT IN BOZEN ZU ÜBERSIEDELN?

Eine Familie aus Bozen besetzt in der Sassaristr. Nr. 27/4 eine 86 m² große Wohnung, bestehend aus Küche, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, 3 Balkone, Keller und Garage. Die Familie würde gerne mit **einer größeren Wohnung mit einem Zimmer mehr** in Bozen tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 380/2999508 oder 320/2244058.

AN DIE MIETER EINER INSTITUTSWOHNUNG IN BOZEN.
SIND SIE INTERESSIERT IN BOZEN ZU ÜBERSIEDELN?

Eine Familie aus Bozen besetzt in der Baristraße Nr. 32/B eine 74 m² große Wohnung bestehend aus 1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche, Bad, Keller, 2 Balkone und Garage. Die Familie würde gerne mit **einer größeren Wohnung** in Bozen tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 338/7545688.

AN DIE MIETER EINER INSTITUTSWOHNUNG IN BOZEN.
SIND SIE INTERESSIERT IN BOZEN ZU ÜBERSIEDELN?

Eine Familie aus Bozen besetzt in der Baristraße Nr. 32/L eine 73 m² große Wohnung bestehend aus 2 Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer, Keller und Garage. Die Familie würde gerne mit **einer Wohnung** in Bozen mit **3 Schlafzimmer**, Küche und Wohnzimmer tauschen. (eventuell auch Wohnzimmer mit Kochnische) Nähere Informationen unter der Rufnummer: 328/1887922.

AN DIE MIETER EINER INSTITUTSWOHNUNG IN BOZEN.
SIND SIE INTERESSIERT NACH BRIXEN ZU ÜBERSIEDELN?

Ein Mieter in Brixen besetzt in der Stadelgasse eine 71 m² große Wohnung, bestehend aus 1 Wohnzimmer, Küche, Bad, 2 Schlafzimmer, Keller und Garage. Der Mieter würde gerne mit **einer gleich großen Wohnung** in Bozen tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 392/22445217 oder 380/3656455.

AN DIE MIETER EINER INSTITUTSWOHNUNG IN BOZEN/LEIFERS.
SIND SIE INTERESSIERT NACH DEUTSCHNOFEN ZU ÜBERSIEDELN?

Eine Familie aus Deutschnofen besetzt in Maarhof, 31 eine 101 m² große Wohnung, bestehend aus 1 Wohnzimmer, 4 Schlafzimmer, Küche, 2 Bäder, 3 Keller, Garage und Garten. Die Familie würde gern mit einer Wohnung in **Bozen, Leifers oder St. Jakob** gelegenen Wohnung tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 328/9651836.

### An die Mieter einer Institutswohnung in Bozen.
### Sind Sie interessiert nach Branzoll zu übersiedeln?

Eine Mieterin aus Branzoll besetzt eine Wohnung bestehend aus Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Bad, Abstellraum, Balkon und Keller. Die Mieterin würde gerne mit **einer Wohnung** mit 2 Schlafzimmern, Küche und Balkon, in Bozen gelegen, tauschen. Die Wohnung sollte sich in den oberen Stockwerken befinden. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 0471/967524, 392/6309380 oder 392/4079911.

### An die Mieter einer Institutswohnung in Bozen.
### Sind Sie interessiert nach Truden zu übersiedeln?

Eine Familie aus Truden besetzt eine 120 m² große Wohnung bestehend aus 3 Schlafzimmer, bewohnbaren Dach, 1 Wohnzimmer, Küche, 3 Bäder, Keller, 2 Balkone, Garage und Garten. Außerdem verfügt die Wohnung über eine Solaranlage. Die Familie würde gerne mit **einer Wohnung in Bozen** (ab 95m²) tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 0471/869029.

### An die Mieter einer Institutswohnung in Bozen oder Neumarkt.
### Sind Sie interessiert nach Neumarkt/Vill umzusiedeln?

Eine Mieterin aus Neumarkt/Vill besetzt im Mühlbachweg 4/2 eine 52 m² große Wohnung, bestehend aus 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer mit Wohnküche, Keller und Garagenstellplatz. Die Mieterin würde gerne mit einer **kleineren Wohnung in Bozen oder Neumarkt** tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 339/1209838.

### An die Mieter einer Institutswohnung in Leifers.
### Sind Sie interessiert nach Bozen zu übersiedeln?

Eine Mieterin aus Bozen besetzt in der Dalmatienstr. eine 55 m² große Wohnung, bestehend aus 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer mit Wohnküche, Bad, Abstellraum und Keller. Die Mieterin würde gerne mit einer **gleich großen oder auch kleineren Wohnung in Leifers** tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 0471/202668.

### An die Mieter einer Institutswohnung in Meran und Umgebung.
### Sind Sie interessiert nach Meran zu übersiedeln?

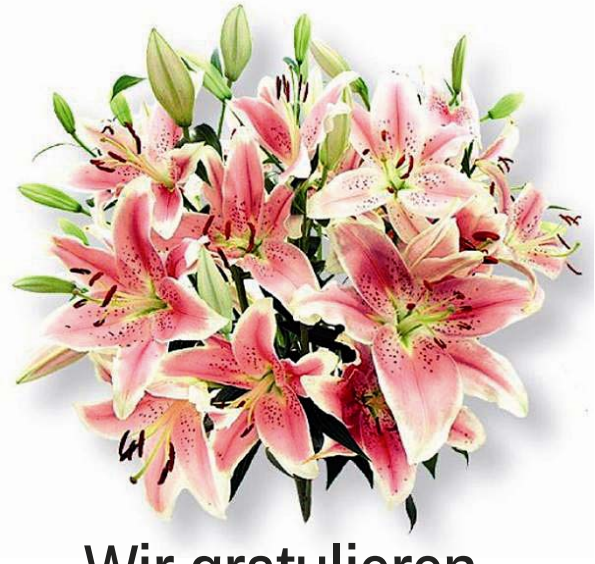
Eine Familie aus Meran besetzt in der Romstraße eine 89,00 m² große Wohnung bestehend aus 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, 1 Wohnzimmer, Wohnküche, Balkon und Garage. Die Familie würde gerne mit einer **gleich großen Wohnung im Erdgeschoss, wenn möglich mit Garten,** tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 393/3241595.

### An die Mieter einer Institutswohnung im Raum Burggrafenamt/Bozen/Überetsch.
### Sind Sie interessiert nach Sinich zu übersiedeln?

Eine Familie aus Sinich besetzt eine 3-Zimmerwohnung mit 2 Balkonen und Garage. Die Familie würde gern mit einer gleich großen Wohnung, **welche ein großes Wohnzimmer mit Kochecke** hat, tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 327/6990989.

### An die Mieter einer Institutswohnung in Auer.
### Sind Sie interessiert nach Neumarkt zu übersiedeln?

Eine Familie aus Neumarkt besetzt eine 72,00 m² große Wohnung, bestehend aus Küche, 3 Zimmer, großem Balkon und Wintergarten (Niedrigenergiehaus). Die Familie würde gerne mit **einer Wohnung in Auer** tauschen. Nähere Informationen unter der Rufnummer: 339/1405904.



# Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag!

*Im Jahre 2009 werden 1.423 Institutsmieter über achtzig Jahre alt.*

*Von diesen werden 4 Mieterinnen 100 Jahre und 2 Mieterinnen 101 Jahre und 163 Mieter zwischen 90 und 100 Jahre! Das Wohnbauinstitut wünscht allen Geburtstagskindern alles Gute und noch viele schöne Jahre in bester Gesundheit. Aus Platzgründen können wir leider nicht alle namentlich anführen. In dieser Ausgabe beschränken wir uns deshalb auf die Mieter, die im dritten Trimester (Juli, August, September) 2009 über 90 Jahre alt werden. Gratuliert wird jedoch nur jenen Geburtstagskindern, die selbst Vertragsinhaber sind. Wenn in der Familie ältere Menschen wohnen, die hier nicht erfasst sind, so können sie vom Vertragsinhaber bei den Mieterservicestellen Bozen, Brixen und Meran bekannt gegeben werden, sodass auch ihnen in dieser Rubrik gratuliert werden kann. Möchte ein Mieter nicht in der Geburtstagsrubrik aufscheinen, bitten wir ebenfalls um Mitteilung.*

**99 Jahre feiert**

***Frieda Tscholl,*** Bozen am 16. Juli

**98 Jahre feiern**

***Gina Panozzo,*** Bozen am 18. Juli
***Alice Quirini,*** Bozen am 9. August

**97 Jahre feiern**

***Maria Menghini,*** Bozen am 10. Juli
***Anna Nascimbeni,*** Bozen am 2. August
***Teresa Maderi,*** Bozen am 16. September

**96 Jahre feiern**

***Emma Zanella,*** Bozen am 30. Juli
***Frieda Anna Krämer,*** Meran am 8. August
***Antonietta Bianco,*** Bozen am 12. August
***Lucia Castellani,*** Bozen am 17. August
***Maria Rizzi,*** Bozen am 12. September
***Filomena Vivaldi,*** Bozen am 15. September
***Eufrasia Bordinazzo,*** Bozen am 25. September

**95 Jahre feiern**

***Irma Costa,*** Bozen am 25. August
***Clorinda Guerra,*** Bozen am 30. August
***Bruno Montini,*** Bozen am 23. September

**94 Jahre feiern**

***Maria Trenkwalder,*** Ritten am 23. August
***Antonio Mele,*** Bozen am 28. September

**93 Jahre feiern**

***Maria Lonardi,*** Bozen am 10. Juli
***Angela Schiavon,*** Bozen am 21. Juli
***Luigia Marzotto,*** Bozen am 24. Juli
***Ada Fantinati,*** Bozen am 9. September
***Francesca Mich,*** Bozen am 25. September

**92 Jahre feiern**

***Teresa Lazzeri,*** Neumarkt am 20. Juli
***Maria Wegleiter,*** Meran am 3. September
***Ettore Giuriato,*** Bozen am 8. September
***Giuseppina Cervone,*** Bozen am 19. September

**91 Jahre feiern**

***Rosina Boscaroli,*** Bozen am 14. August
***Regina Donnazita,*** Bozen am 25. August
***Emilia Petri,*** Meran am 16. September
***Rosa Veronesi,*** Meran am 17. September

**90 Jahre feiern**

***Rosa Vasta,*** Meran am 1. Juli
***Ermenegilda Bertan,*** Meran am 3. Juli
***Leopoldine Renner,*** Kastelbell am 7. August
***Paul Pellegrini,*** Bozen am 18. August
***Carmela Carti,*** Bozen am 22. August
***Lina Armellini,*** Bozen am 23. August
***Giovanni Ivicich,*** Bozen am 28. August
***Anna Ambrosetto,*** Bozen am 3. September
***Emilio Gaspari,*** Bozen am 9. September
***Ottavia Finesso,*** Bozen am 11. September
***Michelina De Pompa,*** Bozen am 16. September
***Giuseppina Bedendo,*** Bozen am 17. September
***Berta Daniel,*** Schlanders am 25. September